

Feature

Redaktion: Michael Augustin Tel.: 0421 246 42634

email: michael.augustin@radiobremen.de

Assistenz: Jutta Kraus Tel.: 0421 246 42624

email: feature-ndhsp@radiobremen.de

Übersicht Mai 2012

Woche 18 **01.05.2012** (Feiertag)

09.05 Uhr

„Ich benötige keinen Grabstein ...“ - Erinnerungen an Bert Brecht

Radio-Collage von Michael Augustin und Walter Weber

„Er ist für mich ein unsichtbarer Begleiter in meiner Arbeit, aber auch in meinem Denken geblieben“, sagt der Schriftsteller Günter Kunert über seinen großen Kollegen Bert Brecht, den er als knapp 20jähriger kennen lernte. Bis heute ist Brecht präsent in den Erinnerungen von Manfred Wekwerth, Käthe Reichel, Ernst Schumacher, Gisela May, Regine Lutz und Marianne Kesting, für deren Leben er eine entscheidende Rolle gespielt hat. Die beiden Feature-Autoren haben mit Menschen gesprochen, die Brecht begegnet sind, und sie konnten historisches Rundfunkarchivmaterial auswerten: Erinnerungen an Bert Brecht von Max Frisch, Elisabeth Hauptmann, Therese Giehse und vielen anderen. Außerdem sprachen sie in Berlin mit dem Bildhauer Gerhard Thieme, dem Mann, der im August 1956 Brechts Totenmaske abnahm.

Produktion Radio Bremen 2006

keine Wiederholung

Woche 19 **13.05.2012**

09.05 Uhr

Nun spitzt man eure Bleistifte schön - Wilhelm Kaisen, ein Bremer Bürgermeister

Von Detlef Michelers

1965, nach 20jähriger Tätigkeit als Präsident des Bremer Senats, schied Wilhelm Kaisen (1887-1979) mit 78 Jahren aus seinem Amt. Er zog als Landwirt auf seine Siedlerstelle in Bremen-Borgfeld, um Gemüse, Kartoffeln und Getreide anzubauen. Sein Vater hatte ihn früh zur Sozialdemokratie gebracht. 1905 trat der gebürtige Hamburger in die SPD ein, die dem ungelerten Arbeiter und späteren Stuckateur die Möglichkeit bot sich fortzubilden. Er studierte an der Reichsparteischule in Berlin Soziologie und Nationalökonomie. 1920 wurde er SPD-Abgeordneter in der Bremischen Bürgerschaft. Von 1928 bis 1933 war er Senator für

Wohlfahrtswesen. Das Dritte Reich überstand Kaisen als Landwirt auf seiner Siedlerstelle. 1945 machten ihn die Amerikaner zum Bürgermeister und Senatspräsidenten. Wilhelm Kaisen setzte sich mit Erfolg für die in der Nazizeit abgeschaffte Souveränität Bremens ein und forderte die Gründung eines Weststaates. In der Westbindung und einem vereinten Europa sah er die Zukunft der Bundesrepublik. Wilhelm Kaisen handelte nach der Maxime: erst der Wiederaufbau und Ausbau der Häfen, dann der der Stadt. Er bemühte sich um die Einbindung aller politischen Kräfte. Große Erfolge hatte er mit dem Bau neuer Hafenanlagen, Schulen, und dem Wohnviertel "Neue Vahr". 1965 übergab Wilhelm Kaisen das Amt an seinen Nachfolger Willy Dehnkamp mit den Worten: "Nun spitzt man eure Bleistifte schön."

Produktion Radio Bremen 2012

Wh. am 16.05.2012

Woche 21 **27.05.2012**
09.05 Uhr

das ARD radiofeature

Geschäftsadresse: Gaddafi-Clan

Von Peter Rothhammer

Beschirmt vom Auswärtigen Amt, der Justiz und Polizei übertrat Saif Al Arab Gaddafi ungeniert Gesetze, stieß Morddrohungen aus und ließ Kriegswaffen über die deutsch-französische Grenze schmuggeln. Sein älterer Bruder Saif al Islam genoss Protektion vom BND und ließ sich in Wien hofieren. Enge Beziehungen unterhielt er zu Jörg Haider und dessen lobbyistischem Freundeskreis. Gaddafis Clan konnte seine despotischen Allmachtsfantasien in Deutschland und Österreich ausleben. Die Recherche führt vom Leibwächter mit Zivilcourage zum opportunistischen Staatsanwalt, vom karrierewilligen Polizeipräsidenten zum willfährigen Politiker. Ein Feature über viel Öl, noch mehr Geld und wenig rechtsstaatliches Rückgrat.

Produktion HR 2012

Wh. am 30.05.2012